Protokoll der 31. Generalversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare in St. Maurice und auf dem Grossen St. Bernhard am 4./5. Juli 1955

Autor(en): **Keller, W.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **7 (1955)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-772336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

P R O T O K O L L

der 31. Generalversammlung der Vereinigung schweizerischer Archivare in St. Maurice und auf dem Grossen St. Bernhard am 4./5. Juli 1955

Die Generalversammlung des Jahres 1955 konnte dank der freundlichen Einladung durch den Stiftsarchivar der Abtei St. Maurice, Chanoine J. M. Theurillat, und den Prior des Hospizes auf dem Grossen St. Bernhard, Mons. L. Quaglia, an diesen beiden historisch hochbedeutsamen Stätten abgehalten werden. Der Vorstand traf sich um 11 Uhr zu einer Sitzung, um hernach von Kollege Chanoine Theurillat im Kloster liebenswürdigerweise zu Tisch geladen zu werden.

Nachmittags 15.30 begrüsste der Präsident, Dr. Bruno Meyer, Frauenfeld, den Vorstand und rund dreissig Mitglieder zur Generalversammlung in den Räumen der altehrwürdigen Abtei der Augustinerchorherren. Für die Jahresversammlung hatten sich entschuldigt der scheidende Sekretär der Vereinigung, Prof. Dr. A. Largiadèr, Zürich, Staatsarchivar Vaucher in Genf und der im abgelaufenen Jahr aus dem Dienst zurückgetretene Bundesarchivar Prof. Dr. Leon Kern, Bern. Als Ehrengäste unserer Tagung hatten ihr Erscheinen zugesagt Herr Staatsrat Gross von St. Maurice und Herr Gemeindepräsident Amacker von St. Maurice.

Der Präsident eröffnete seinen kurzen Jahresbericht mit einigen Gedanken über unsere Vereinigung als Berufsverband. Anschliessend an den Jahresbericht wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen: Dr. Leonhard Haas, der neue Bundesarchivar in Bern; Monsieur Charles Roth, Lausanne; Dr. Hübscher, neugewählter bischöflicher Archivar in Chur, sowie als neues Kollektivmitglied das Staatsarchiv des Kantons Thurgau in Frauenfeld. Jahresbericht und Rechnung fanden einhellige Zustimmung. Letztere war zudem den Mitgliedern durch den Kassier bereits vorgängig der Tagung schriftlich mitgeteilt worden. Der Bericht der Rechnungsrevisoren verdankte die getreue Arbeit des Kassiers und fand die einhellige Billigung des Plenums.

Im Anschluss an die Rechnung entspann sich eine kurze Diskussion über die Frage, ob die VSA verpflichtet sei, Druckkostenbeiträge an den Druck ihres Jahresberichtes in der "Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte" zu zahlen oder nicht. Kollege Dr. Paul Roth, Basel, erinnerte daran, dass die SZG Publikationsorgan unserer Vereinigung ist, und dass wir deshalb abmachungsgemäss nichts dafür bezahlen sollten. Die Kollegen Dr. Zumbach, Zug, und Monsieur Junod, Lausanne, wurden beauftragt, im Gesellschaftsrat der AGGS darauf zu dringen, dass wir nichts an die Druckkosten zu zahlen haben wie bis anhin.

Kollege Prof. Dr. A.Largiadèr, Zürich, der vierzehn Jahre das Amt des Sekretärs und Kassiers der Vereinigung mit grosser Umsicht und Treue verwaltet hatte, wünschte entlastet zu werden.

Der Präsident stattete ihm für seine langjährige und sehr sorgfältige Arbeit den wohlverdienten Dank ab, auch im Namen der ganzen Vereinigung. Der abtretende Sekretär bleibt aber Mitglied des Vorstandes. Da gemäss den Statuten die Zahl der Vorstandsmitglieder nicht begrenzt ist, und keines der bisherigen Vorstandsmitglieder den Sekretärposten übernehmen wollte, war ein neues zusätzliches Vorstandsmitglied zu wählen, das den Posten des Sekretärs und Kassiers übernehmen sollte. Einstimmig wurde hierauf Dr. W. Keller, Staatsarchivar des Kantons Schwyz, hiezu gewählt.

Kollege Dr. Paul Roth, Basel, erstattete hierauf seinen Rapport sur la deuxième conference internationale de la Table-ronde des Archives, die vom 25.-27. April 1955 in Belgien abgehalten worden war. Der Bericht erscheint im Mitteilungsblatt. Anschliessend wurde der von Monsieur Vaucher, Genf, verfasste Rapport über den Conseil international des Archives verlesen, der ebenfalls im Mitteilungsblatt enthalten ist.

An diese beiden Berichte anknüpfend entspann sich eine Diskussion über die Frage unserer Zugehörigkeit zum Conseil international des Archives. Aus finanziellen Gründen (Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 50.- auf Fr. 75.-) war unsere Vereinigung im Jahre 1954 zum Austritt aus dem Conseil gezwungen worden. Die Herren Vaucher und Roth betonten nun von neuem die Wichtigkeit der Zugehörigkeit zu diesen internationalen Fachvereinigungen. Eine Lösung wurde nun in der Weise vorgeschlagen, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag der Kollektivmitglieder von Fr. 5.- auf Fr. 10.- erhöht werden soll. Damit werden unsere regulären Einnahmen so weit erhöht, dass der Beitrag an den Conseil international wieder gezahlt werden kann. Der Jahresversammlung 1956 soll der formelle Beschluss unterbreitet werden, den Jahresbeitrag der Kollektivmitglieder auf Fr. 10.- zu erhöhen. Der Sekretär wurde angewiesen, bereits für 1956 diesen Beitrag bei den Kollektivmitgliedern einzuziehen, vorbehaltlich der Bestätigung durch die Generalversammlung.

Nach Erledigung der geschäftlichen Traktenden gab uns der Stiftsarchivar von St. Maurice, Chanoine Theurillat, einen kurzgefassten, sehr interessanten Ueberblick über die staunenswert reiche Geschichte von Agaunum-St. Maurice, über die Ausgrabungen, das Archiv, die Schatzkammer usw., die in einem Rundgang besichtigt wurden. Die geschäftlich-wissenschaftliche Sitzung fand ihren Abschluss in einem Empfang in der Prälatur der Abtei, wo Msgr. Ludwig Haller, Abt von St. Maurice und Titularbischof von Bethlehem, die Archivarenvereinigung mit liebenswürdigen Worten willkommen hiess. Dem Empfang wohnte auch Staatsrat Gross bei, der nach dem Abt ebenfalls das Wort ergriff und die Archivare im Namen von Regierung und Volk des Kantons Wallis willkommen hiess. Ein Ehrenwein unterstützte und befeuerte die gewechselten freundschaftlichen Worte.

Zum Nachtessen traf sich die Vereinigung im Hôtel de l'Ecu du Valais. Die Gemeinde St. Maurice offerierte hier den Ehrenwein, und als besondere Ehrengabe des Kantons durften die Teilnehmer ein Exemplar des "Kunstführer durch das Wallis" von Staatsarchi-

var Donnet in Sitten entgegennehmen.

Das Nachtessen beschliessend führte zu später Stunde a. Staatsarchivar Dr. Hektor Ammann noch einen Lichtbildervortrag über das Städtewesen der Westschweiz im Mittelalter vor.

Der zweite Tag war einer Exkursion nach dem Grossen St. Bernhard gewidmet. Unter strömendem Regen - leider - führte der Car die Vereinigung in zweistündiger Fahrt nach der Passhöhe, wo man in Nebel und Schneetreiben anlangte, um eilig das schützende Dach des Hospizes aufzusuchen, wo uns bald die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Mönche umfing. Der Prior des Grossen St. Bernhard, Monsig. L. Quaglia, empfing uns mit grosser Herzlichkeit und einer sehr geschätzten warmen Stube. Nachdem die Geister sich hier mit einem Willkommtrunk etwas gewärmt und gelockert hatten, konnte der Herr Prior uns mit der Geschichte des Grossen St. Bernhard bekannt machen. Schon in der Antike viel begangen, zahlreiche Römermünzen und Gross- und Kleinfunde bestätigen es, erlebte der Pass seine grösste Zeit im Hochmittelalter als der weitaus besuchteste Alpenübergang der Westschweiz, ja der Westalpen überhaupt. Aus dem Passverkehr entwickelte sich das Kloster als Refugium der Passwanderer, der Pilger und Kaufleute, gegründet vom hl. Bernhard von Menthon aus dem Val d'Aosta. Das Ausmass seiner europäischen Bedeutung lassen die Güter erkennen, die das Kloster geschenkt erhielt von Britannien bis hinunter nach Sizilien.

Nebel und Wolken verwehrten den Blick nach Italien. Des schneereichen Sommers wegen waren nicht einmal die römischen Ruinen auf der Passhöhe aus dem Schnee herausgeapert. Umso mehr konnte man sich konzentrieren auf das, was das Hospiz selber durch seine Kundigen und durch sein Museum und seine Bauten zu berichten wusste. Nach dem Mittagessen im Hotel kehrten wir wieder talwärts - nach einem offiziellen Halt zum Alpenrosenpflücken bei der Cabane de Proz - über Bourg St. Pierre - Orsières-Martigny nach St. Maurice. Die Veranstalter und Betreuer unserer Jahresversammlung in St. Maurice und auf dem Grossen St. Bernhard dürfen des heissen Dankes aller Teilnehmer versichert sein.

Der Sekretär: W.E. Keller